

Marie Curie

- geb. am 7. November 1867 in Warschau (russisch kontrollierter Teil Polens) als Maria Salomea Skłodowska
Polen war unter Russland, Preußen und Österreich aufgeteilt. Russland betrieb eine rigorose Russifizierungspolitik.
- Eltern entstammen dem niederen polnischen Landadel und zählten zur polnischen Intelligenzija.

Vater: Władysław Skłodowski, studiert an der Universität Sankt Petersburg und unterrichtet als Lehrer für Mathematik und Physik. 1868 wird er zum stellvertretenden Direktor einer öffentlichen Schule befördert und 1873 aus politischen Gründen degradiert.

1873 eröffnet Wladyslaw ein Pensionat mit bis zu 10 Schülern. Von 1888 – 1890 übernimmt er die Leitung einer landwirtschaftlichen Erziehungsanstalt.

Mutter: Bronisława wird am Mädchenpensionat in der Fretastraße, der einzigen privaten Mädchenschule in Warschau, ausgebildet, wo sie anschließend erst als Lehrerin und später als Schulleiterin tätig ist. Erkrankte 1867 an Tuberkulose, starb 1878.

- Maria Skłodowska ist das jüngste von fünf Kindern (ein Bruder, drei Schwestern)
- Marie besucht zunächst Mädchenpensionat in der Fretastraße, anschließend Privatschule von Jadwiga Sikorska. Im Herbst 1878 wechselt sie an das öffentliche Gymnasium Nr. 3. 1883 Abitur im Alter von 15 Jahren als Klassenbeste.

Unterricht durfte nur in russischer Sprache erteilt, polnische Geschichte und Kultur nur heimlich unterrichtet werden.

Studium war Frauen in Polen untersagt. Ab 1884 nimmt sie daher gemeinsam mit ihrer Schwester Bronia an Kursen der Fliegenden Universität* teil, die eine akademische Bildung ermöglicht.

*Fliegende Universität

Die Fliegende Universität war ein Untergrund-Bildungsunternehmen, das von 1885 bis 1905 in Warschau, die damals unter der Kontrolle des Russischen Reiches stand, tätig war und zwischen 1977 und 1981 in der kommunistischen Zeit wiederbelebt wurde.

Ziel der Fliegenden Universität und ähnlicher Institutionen war es, der polnischen Jugend die Möglichkeit zu geben, eine Ausbildung im Rahmen der traditionellen polnischen Gelehrsamkeit zu ermöglichen, wenn diese mit der Ideologie der Regierungsbehörden kollidierte. Im 19. Jahrhundert waren solche Untergrundinstitutionen wichtig für die nationalen Bemühungen, sich gegen die Germanisierung unter Preußen und die Russifizierung unter russischer Besatzung zu wehren. Sie bot Bildungsmöglichkeiten außerhalb der staatlichen Zensur und Kontrolle des Bildungswesens.

- 1885 Hauslehrerin in Warschau, anschließend über drei Jahre auf dem Land.
- 1891 Physikstudium an der Sorbonne in Paris. Unter den 9000 Studenten befinden sich 210 Frauen. Von den mehr als 1825 Studenten der *Faculté des sciences* sind 23 weiblich.[
- 1893 Lizentiat (Abschluss nach dreijährigem Studium) der Physik als Beste.

- Alexandrowitsch-Stipendium in Höhe von 600 Rubeln, ermöglicht Fortsetzung des Studiums in Paris.
- 1894 Lizentiat in Mathematik als Zweitbeste
- 26. Juli 1895 Heirat mit Pierre Curie
- 1896 Agrégation in Naturwissenschaften, die sie berechtigt, an einer höheren Mädchenschule zu unterrichten.
- 12. September 1897 Geburt Irène
- 1897 Beginn der Arbeiten zum Doktorat zum Thema „Becquerel-Strahlen“
Marie entdeckt, dass diese Strahlung nicht auf chemischen Prozessen beruht, sondern von der Materie selbst ausgeht und findet weitere Thoriumverbindungen, die eine vergleichbare Strahlungsintensität besitzen (Radioaktivität). Sie vermutet außerdem, dass ein neues, hochradioaktives Element existiert. Der erste Schritt zur Entdeckung des Radiums. 1902 gelingt es erstmals ein Dezigramm reines Radium herzustellen.
- 1900 Berufung an die École normale supérieure des jeunes filles in Sèvres, die als Frankreichs renommierteste Ausbildungsstätte für zukünftige Lehrerinnen gilt, um dort Physik zu lehren.
- 1903 Marie und Pierre Curie beschließen für ihre Forschungsergebnisse keine Patente anzumelden.
- 1903 Dissertation mit dem Titel *Untersuchungen über die radioaktiven Substanzen*
- 1903 Nobelpreis für Physik zusammen mit Pierre Curie und Henri Becquerel
- 1904 Professur für Pierre Curie an dem eigens für ihn geschaffenen Lehrstuhl für allgemeine Physik an der Sorbonne, Marie Curie wird die Leitung der wissenschaftlichen Arbeiten des Laboratoriums übertragen.
- 1904 Geburt Tochter Ève
- 19. April 1906 Tod Pierre Curie
- 1906 erhält Marie Pierre Curies Lehrstuhl für Physik, erste weibliche Lehrstuhlinhaberin an der Sorbonne.
- 1911 gescheiterte Aufnahme in die Academie des sciences
- 1911 Affäre Paul Langevin
- 1911 Nobelpreis für Chemie
- 1914 Leiterin des neu gegründeten Radium-Instituts in Paris

- 1914 – 1918 Einsatz als Radiologin im Ersten Weltkrieg, organisiert mobilen Röntgendienst für die Front (kleine Curies)
- 1921 Amerikareise mit ihren Töchtern
- Ab 1921 Mitglied in der Internationalen Kommission für geistige Zusammenarbeit
- 1922 Mitglied in der Académie Nationale de Médecine
- 1932 Gründung des Radium-Instituts in Warschau, Schwester Bronia übernimmt die Leitung
Marie erhält ein weiteres Gramm Radium von den USA für das Institut in Warschau.
- 4. Juli 1934 Tod Marie Curie